

Nach dem Aufstieg in der höheren Liga etabliert !

Als Aufsteiger einen guten dritten Platz hinzulegen, na, wer hätte das vor der Saison gedacht. Jungs, wir sind angekommen in der Bezirksklasse B und haben hier souverän mitgespielt.

Nach einem guten, fast sensationellen Start, wir hatten die ersten Spiele gewonnen, stand schnell fest, dass wir nichts mit dem Abstieg zu tun bekommen werden. Im ersten Spiel gegen den TC Blau-Weiß aus Dinslaken, die mit uns im letzten Jahr noch in der unteren Klasse gespielt hatten, gelang uns ein souveräner 9:0 Sieg und ein toller Start in die neue Medensaison.

Bei den Rot-Weißen aus Dinslaken, gegen die wir auch schon in der letzten Saison gespielt hatten, führte ein Wolkenbruch dazu, dass wir nach den Einzeln und dem Ergebnis von 3:3 die Doppelspiele in deren Halle fortsetzen mussten. Toll, wenn man solche Möglichkeiten als Verein hat. Die plötzliche Umstellung von Asche auf Hallengranulat war nicht einfach, eng verliefen die Doppelspiele, genau wie im letzten Jahr. Und wir konnten – wie schon im letzten Jahr – wieder mit 5:4 gewinnen. Echte Schlägertypen eben.

Da das anschließende Medenspiel gegen die Weselaner mit 9:0 für uns gewertet wurde, *weil die Jungs aus Wesel nicht den Weg nach Bocholt gefunden hatten*, konnten wir uns an diesem Tag mit unseren Wasserballern dem Spanferkelgrillen widmen. Lecker war's, eine echte Gaumenfreude, Freunde des nassen Elements. Gern sind wir auch im nächsten Sommer wieder Eure Gäste, wenn der Grill unter der großen alten Eiche an der Tennishütte auf Temperatur gebracht wird.

Und dazu ein wenig Tennisspielen mit unseren Freunden, Kindern, Frauen; toll wars. Oder wie es neudeutsch heißt, echt chillig.

Und so langsam kam der Sommer auch auf richtige Betriebstemperatur. So stand bei brüllender Hitze das Spiel unserer Topspinner in Voerde bei den Gold-Roten an. Bei Temperaturen von weit über 30°C haben wir uns echte Hitzeschlachten geliefert. Nach den Einzeln stand es 3:3, zwei Einzel gingen über lange, heiße Rallies in Matchtiebreakentscheidungen.

Nach dem ersten Doppel (Marcel und unser Kunstpeter siegten souverän) führten wir 4:3. Aber leider haben wir die anderen beiden Doppel im Matchtiebreak jeweils mit 9:11 verloren. Dabei hatten wir zuvor bei der Doppelaufstellung hoch gepokert und gehofft, dass Ingo und Andre das an Position 2 gesetzte Voerder-Doppel niederringen würden. Hendrik und Thorsten hatten wir ins erste Doppel geschickt, mit der Erwartung, dass diese sich hier *abschlachten* lassen müssen. Weit gefehlt.

Ingo und Andre kamen mit ihren Gegnern nicht - wie erhofft - zurecht und liefen permanent dem erhofften Erfolg hinterher. Und obschon der erste Satz von Hendrik und Thorsten mit 0:6 verloren ging, drehten die Beiden dann mächtig auf und hatten nach dem Satzausgleich im Matchtiebreak sogar Matchball beim Stande von 9:8.

Darum lerne: Pokern gelingt nicht immer. Das ist auch eher etwas für Marcel, der Junge pokert regelmäßig, nicht mehr nur hobbymäßig und dabei durchaus erfolgreich, aber das ist ein anderes Thema.



Es hat nicht sollen sein. 4:5 verloren, so knapp kann das sein, so bitter kann das sein. Die Enttäuschung war riesig, man konnte sie spüren, sie war zum Greifen nah'. Gut, dann also ab in die Sommerferien. Erholen, vergessen und dann im September nochmals angreifen. Vielleicht geht da ja im abschließenden Medensaisondrittel noch was.

Anfang September stand das Heimspiel gegen die Grün-Weißen aus Rhede an. Ortsderby. Und wenn wir noch was reißen wollten, dann mussten wir dieses Spiel gewinnen. Theoretisch wäre da auch das Thema Aufstieg noch möglich, da wir uns bis dahin eine tolle Punkte- und Matchbilanz erspielt hatten.

Doch auch die Rhedenser hatten sich auf dieses Spiel vorbereitet und ihrerseits das *who-is-who* mitgebracht, da sie sich vor uns wohl ein wenig „fürchteten“. So spielten dann mit Boris Kourkine (Leistungsklasse (LK) 6), Markus Risthaus (LK 13) und Magnus Kloster (LK 15) deren beste Spieler an den Positionen 1 bis 3, denen wir nur wenig entgegensetzen konnten. Zudem fehlte unsere Nummer 1, Ingo Oostendorp (LK 15). So gingen diese Spiele dann auch recht deutlich verloren. Wir mussten also in den Spielen 4 bis 6 punkten, und das taten wir auch. Wenn sich der Verfasser dieses Textes nicht beim Stande von 5:3 im ersten Satz die Wade gezerzt und damit hatte aufgegeben müssen, dann hätte es vermutlich 3:3 gestanden, so stand es also 2:4 nach den Einzeln.

Bei diesem zwischenzeitlichen Spielstand hätten wir schon alle drei Doppel gewinnen müssen, um das gesamte Spiel noch für uns zu entscheiden. Das klappte denn dann auch nicht, so dass wir uns am Ende mit 3:6 geschlagen geben mussten.

Glückwunsch an die Gäste, mit denen wir gemeinsam nach dem Match einen netten Abend bei uns auf der Terrasse am Clubhaus haben verleben können. Wir sehen uns wieder, ganz bestimmt.

Und merke: Tennisspielen macht Spaß, gewinnen natürlich auch, auf gleichem Leistungsklassenlevel ist das natürlich am schönsten.



unsere sechs Einzelspieler gegen Rhede: Andre Grotstabel, Thorsten Szymkowiak, Peter Lohmann, oh-Du-mein-Käpt'n Hendrik Dammeier, Marcel Stocker und Georg-Peter Willert.

Schließlich folgte das letzte Spiel gegen den TC Dingden. Hier war die Luft aber eigentlich raus, da für uns bereits bezüglich des Auf- und Abstieges in dieser Medensaison alles

gelaufen war. Für die Dingdener übrigens auch. Der Reiz eines solchen Spiels liegt aber im Charakter eines Ortsderbys.

Und das Ergebnis von 7:2 für uns macht deutlich, wer sich mehr gereizt fühlte.

Der Knackpunkt in dieser Medensaison war für uns das Spiel in Voerde.

Aber schauen wir nicht nach hinten, sondern nach vorne. So etwas wie in Voerde soll nicht wieder passieren, das machen wir nächstes Jahr bestimmt besser, auch wenn der Schlussakkord in einem Match, „den Deckel drauf zu machen“, immer wieder eine Herausforderung für alle Spieler darstellen wird.

Ich denke, dass unser Team im Jahr zuvor nicht zufällig aufgestiegen ist und wir mit dieser Spielerzusammenstellung zurecht in diese Klasse gehören. Und vielleicht geht ja nächstes Jahr noch mehr.....das zeigt auch ein Blick auf das Klassement.

Konkurrenz Herren 40
Bezirksklasse B, Gruppe D

Rang	Verein	Matches	Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	Grün-Weiß Rhede	6	6	38:16	77:41	548:372
2	Rot-Gold Voerde II	6	5	36:18	78:42	527:405
3	Bocholter Wassersportverein	6	4	37:17	82:37	560:352
4	TC Dingden	6	3	24:30	52:66	442:507
5	TC Rot-Weiß Dinslaken IV	6	2	27:27	65:61	485:457
6	SUS Wesel-Nord III	6	1	19:35	42:72	395:520
7	Dinslakener TG Blau-Weiß II	6	0	08:46	17:94	240:584

05.05.2018	Bocholter Wassersportverein – Dinslakener TG Blau-Weiß II	9:0
13.05.2018	TC Rot-Weiß Dinslaken IV – Bocholter Wassersportverein	4:5
16.06.2018	Bocholter Wassersportverein – SUS Wesel-Nord III	9:0
01.07.2018	Rot-Gold Voerde II – Bocholter Wassersportverein	5:4
01.09.2018	Bocholter Wassersportverein – Grün-Weiß Rhede	3:6
08.09.2018	TC Dingden – Bocholter Wassersportverein	2:7

Übrigens:

„Rooky-of-the-year“ waren in diesem Jahr Andre und Marcel. Die Beiden haben sich souverän durch die Medenspiele gemacht und Matchpunkte ohne Ende für unser Team sammeln können. Gratulieren dürfen wir auch unserem Kunstpeter, der in dieser Saison ungeschlagen blieb, aber weniger Spiele absolvierte als die beiden vorgenannten Haudegen. Lieber Peter, du musst einfach häufiger spielen.



Andre (ausnahmsweise 'mal im kurzen Beinkleid)



Marcel (der seine Ergebnisse schon vor Spielbeginn kennt und einstellt)

Nicht unerwähnt soll auch der erste Gewinnpunkt für Micha bleiben, dem wir zudem viel Glück und Gesundheit bei seinem anderen langwierigen Kampf wünschen. Auch danken wollen wir Dirk Hochgartz und Marc Westerhoven, die zwar dieses Jahr kein Spiel für unser Team absolviert haben, aber immer Gewehr bei Fuß standen/stehten. Das gilt auch für unseren „Edeljoker“ Klaus Brucksteg.



Topspinner und das neben-dem-Platz-Geschehen



Klaus (...unser Tenniswart inspiziert ‚seine‘ Abteilung...)



Micha (bei seinem ersten Gewinn-Matchpunkt)



Paul (der leider noch ein paar Jahre braucht, bis er die Herren 40 verstärken kann)

Auch auf die Spiele unserer Tennisabteilungsspieler/-innen bei den Bocholter-Tennis-Stadtmeisterschaften will ich hier eingehen.

So konnte die Mixed-Paarung Claudia und Thorsten Szymkowiak die Paarung Ludger Bitters und Heike Lonnemann (beide vom Sportclub 26 und beide in der Verbandsliga aktiv im Einsatz) überraschend mit 1:6, 6:3, 10:6 nach harten Kampf bezwingen. Im Viertelfinale mussten sich Beide aber dann der Paarung Cornelia und Hans Hemmers (sie vom TSV Bocholt und er vom TC Blau-Weiß und sogar dort in der Niederrheinliga aktiv im Einsatz) mit 0:6, 5:7 auf dem Center-Court unseres Nachbarn geschlagen geben. Somit langte es zu Platz 5.

Platz 5 erreichte auch Ingo Oostendorp im Einzel der Herren 40, nachdem er in der ersten Runde Paul Sprick vom SV Biemenhorst mit 6:4 und 7:5 besiegen konnte, sich im Viertelfinale dann aber dem Verbandsligaspieler Frank Lednig vom TC Blau-Weiß mit 3:6, 2:6 beugen musste.

In der gleichen Konkurrenz trat auch Andre Grotstabel an. Nach einem Sieg mit 6:2 und 6:1 gegen den vereinslosen Andre Papenbreer, sollte er im Viertelfinale gegen den Verbandsligaspieler Martin Löttert (vom TSV Bocholt) spielen. Nachdem das Spiel am geplanten Termin einem der wenigen heftigen Regenfälle dieses Sommers zum Opfer fiel, auch der Ersatztermin nicht passte, durfte Andre - da Martin nun auch noch verletzungsbedingt darauf verzichtet musste - im Halbfinale gegen Markus Lobner (vom TC Blau-Weiß) antreten. 6:2 und 6:0, ein überraschend hoher Erfolg für unseren Topspinner. Jetzt stand Andre sogar im Finale der Herren 40 Konkurrenz. Hier musste er sich aber Frank Lednig mit 2:6 und 2:6 geschlagen geben. Vizestadtmeister, Respekt mein Lieber.

Im Herrendoppel H40 führte die Auslosung unsere beiden gemeldeten Paarungen vom Wassersportverein in der ersten Runde direkt gegeneinander. Das nennt man Lospech.

In einem großen Spiel gewannen Ingo Oostendorp und Georg-Peter Willert mit 6:3, 6:2 gegen Hendrik Dammeier und Thorsten Szymkowiak.

Im Halbfinale spielten Ingo und Georg dann gegen die Paarung Frank Lednig/Franz Krasenbrink, beides Spieler von unserem direkt benachbarten Verein. Die Paarung fand im Rahmen der Stadtmeisterschaftsendspiele auf der Anlage des Ausrichters TUB Bocholt statt. Unsere Jungs hatten hier aber mit 4:6 und 0:6 das Nachsehen. Aufgrund einer Verletzung eines der gegnerischen Spieler kam das Spiel um den 3. Platz nicht mehr zustande und somit konnten Ingo und Georg-Peter den Pokal für den 3. Platz in Empfang nehmen.

Das Erreichte kann sich durchaus sehen lassen, Glückwunsch nochmals an alle Tennis-Wassersportler.

Schlägertypen gesucht!

Lust auf Tennis? Lust auf Mannschaftsspiele?

Wir suchen Zuwachs und Schlägertypen.

Meldet Euch beim Tenniswart oder Sportwart,

Kontaktdaten findet Ihr auf der Homepage des Bocholter Wassersportvereins.

Zum Abschluss noch ein Appell an alle Tennisspieler/-innen unseres Vereins:

Es wäre sehr schön, wenn sich Alle, gleich ob Hobby- oder Medenspieler/-in, bei den jährlich anstehenden Platzarbeiten unserer Anlage im Frühjahr und Herbst beteiligen würden.

Hinweise und Aufrufe dazu, auch zu den konkreten Terminen sind sowohl den Aushängen am Tennisplatz, unserer Vereinsinternet-Seite als auch dem Printmedium in Bocholt in dessen Rubrik „Vereinsnachrichten“ zu entnehmen.

Es spielt sich für alle Tennisspieler/-innen halt deutlich besser, wenn unsere Plätze auch gemeinsam im Frühjahr spielfertig und im Herbst winterfest gemacht werden.

Und viele helfende Hände schaffen mehr.

Danke.